



**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Schwelm**

**Evangelisch.
Frei. Kirche.**

Gemeindebrief

Dezember 2025



Kontakt

PASTOR

Dr. Klaus Bensel
Tel. 02336 4729774
Mobil: 0177 1635301
E-Mail: klaus.bensel@efg-schwelm.de

GEMEINDEÄLTESTER

Andreas Bastian
E-Mail: andreas.bastian@efg-schwelm.de

GEMEINDEDIAKONIN

Monika Eckhoff
Tel: 0163 6342389
E-Mail: monika.eckhoff@gmail.com

BANKVERBINDUNG

Ev.-Frk. Gem. Schwelm
IBAN: DE97 5009 2100 0000 3651 06
BIC: GENO DE51 BH2
Bank: FREIKIRCHEN.BANK

Impressum

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schwelm,
Westfalendamm 27, 58332 Schwelm
www.efg-schwelm.de /
www.facebook.com/EFG.Schwelm
Tel. 02336-13028

Redaktion: Dr. Klaus Bensel (v.i.S.d.P.),
Römerstr. 11, 58332 Schwelm

Fotos: S. 1+3: GemeindebriefDruckerei, N. Schwarz; S. 3: Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart; S. 6: U. Rahn; S. 6+7: Andrea Kallweit-Bensel; S. 8: www.pixabay.com; Adobe Firefly; S. 9: Signe Winkels; S. 10: ClipDealer-A:87998023; Adobe Firefly; S. 11: Deutsch Ev. Allianz; Jan Primke

Bibelzitate: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart;
Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung (NGÜ)
© Neues Testament und Psalmen: Genfer Bibelgesellschaft Romanel-sur-Lausanne, Schweiz.

Gottesdienste und Veranstaltungen

Herzlich laden wir zu den Gottesdiensten sonntags um 10:30 Uhr ein.

Wem es nicht möglich ist, den Gottesdienst vor Ort mitzuerleben, der kann auch auf Youtube über den zugesandten Link oder auf der Gemeindehomepage (www.efg-schwelm.de) oder auf der Gemeinde-App (<https://efgschwelm.communiapp.de/>) den Gottesdienst ansehen.

In der Gemeinde gibt es mehrere Hauskreise und Kleingruppen. Wer daran Interesse hat, kann sich an Pastor Bensel wenden.

Für Geflüchtete und Migranten bieten wir mittwochs und donnerstags Deutschkurse auf unterschiedlichen Sprachniveaus an.

Wir laden auch herzlich zum Friedensgebet ein, das jeden Samstag um 11:55 Uhr auf dem Bürgerplatz in Schwelm stattfindet.

Wir grüßen Euch herzlich und wünschen Euch eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Impuls zur Monatslosung Dezember 2025

Überall leuchten in diesen Tagen Advents-kerzen und Lichterketten. Die Straßen sind weihnachtlich geschmückt. Man zündet Kerzen an, stellt Lichter auf, heizt den Kamin an und schmückt den Tannenbaum.

Die Bibeltexte, die in der Advents- und Weihnachtszeit gelesen werden, sprechen viel vom Licht. Die Weissagungen des Alten Testaments sprechen immer wieder davon, dass das Licht Gottes eines Tages in die dunkle Welt kommen wird. Für Maleachi 3, dem letzten Kapitel des Alten Testaments ist das Kommen des Erlöser wie der Sonnenaufgang, der die finstere Nacht beendet. Die Sonne, die aufgeht, ist die Sonne der Gerechtigkeit. In der Finsternis findet Ungerechtigkeit statt: Korruption, Gewalt, Machtmissbruch, Diebstahl, Lug und Trug. Doch die Sonne der Gerechtigkeit deckt auf, was im Finstern und Geheimen geschieht und schafft Recht für die, die unter der Finsternis gelitten haben. Dies ist eine Verheißung des Heils für alle, die unter der Finsternis der Welt leiden und ihre Hoffnung auf Gott setzen, der Heil und Rettung bringt.

Das Bild von einer Sonne mit Flügeln ist für uns heute befremdlich, doch damals im Alten Orient gab es überall Darstellungen von der geflügelten Sonne - auch in Israel. 2015 hatte man auf dem Tempelberg in Jerusalem einen Sigelabdruck von Hiskia gefunden (König von 725-796 v.Chr.; 2.Könige 18-20), auf dem eine geflügelte Sonne darstellt ist. Man stellte sich vor, dass die Sonne quasi durch den Himmel/das All fliegt, so wurden die Sonnenstrahlen als Flügel verdeutlicht. Die Strahlen der Sonne bringen Heil, Wärme, Licht, Geborgenheit und Schutz. Angesichts dieser großartigen Erlösung ruft der Prophet zur Freude und zum Jubel auf. Maleachi 3,20 klingt in der Schlussstrophe von Paul Gerhardts Lied: „Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich“ an:

*Mein Herze geht in Sprüngen
und kann nicht traurig sein,
ist voller Freud und Singen,
sieht lauter Sonnenschein.
Die Sonne, die mir lachet,
ist mein Herr Jesu Christ;
das, was mich singen machet,
ist, was im Himmel ist.*

Monatsspruch Dezember 2025

**Gott spricht: Euch aber,
die ihr meinen Namen fürchtet,
soll aufgehen die Sonne der
Gerechtigkeit und Heil unter
ihren Flügeln. Maleachi 3,20**



Aber nicht erst bei Paul Gerhardt, sondern bereits in der Weihnachtsgeschichte des Neuen Testaments wurden die Worte aus Maleachi 3,20 aufgenommen. Zacharias, der Vater von Johannes dem Täufer, sagt in seinem berühmten Lobgesang (dem Benedictus, Lukas 1,76-79):

„Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen. Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk in der Vergebung ihrer Sünden, durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.“

Dieses gerade im Advent so wichtige Gebet lobt Gott für seine Barmherzigkeit und die Erfüllung der Verheißenungen für das Volk Israel. Neben der Erwähnung von Johannes dem Täufer als Vorläufer und Wegbereiter des Messias preist dieser Lobgesang den Erlöser Jesus Christus als „Licht aus der Höhe“, der allen, die an ihn glauben, Vergebung der Schuld gibt und eine Verbindung zu Gott schenkt. Wer Jesus kennenlernt, dem geht die Sonne auf. Und wem die Sonne aufgegangen ist, der macht sich „auf den Weg des Friedens“, der kann und soll - ein Stück weit wie Johannes - Gott den Weg bereiten, Frieden stiften, Gutes tun und großzügig vergeben.

Die Gedanken von Maleachi 3,20 werden in dem im 18. Jh. entstandenen Lied „Sonne der Gerechtigkeit“ aufgegriffen. Angesichts der Herausforderungen unserer Zeit können diese Worte ein aktuelles Gebet sein.

*1) Sonne der Gerechtigkeit,
gehe auf zu unsrer Zeit;
brich in deiner Kirche an,
dass die Welt es sehen kann.
Erbarm dich, Herr.*

*2) Weck die tote Christenheit
aus dem Schlaf der Sicherheit,
dass sie deine Stimme hört,
sich zu deinem Wort bekehrt.
Erbarm dich, Herr.*

*3) Schaue die Zertrennung an,
der sonst niemand wehren kann;
sammle, großer Menschenhirt,
alles, was sich hat verirrt.
Erbarm dich, Herr.*

*4) Tu der Völker Türen auf;
deines Himmelreiches Lauf
hemme keine List noch Macht.
Schaffe Licht in dunkler Nacht.
Erbarm dich, Herr.*

*5) Gib den Boten Kraft und Mut,
Glauben, Hoffnung, Liebesglut,
und lass reiche Frucht aufgehn,
wo sie unter Tränen säen.
Erbarm dich, Herr.*

*6) Lass uns deine Herrlichkeit
sehen auch in dieser Zeit
und mit unsrer kleinen Kraft
suchen, was den Frieden schafft.
Erbarm dich, Herr.*

*7) Lass uns eins sein, Jesu Christ,
wie du mit dem Vater bist,
in dir bleiben allezeit
heute wie in Ewigkeit.
Erbarm dich, Herr.*

(zitiert nach der ökumenischen Fassung von 1973; andere Textfassungen unterscheiden sich geringfügig)

Ein Herausgeber dieses Liedes schreibt als Erläuterung und unterstreicht damit die Aktualität:

Das Lied ist ein bittendes Gebet an die „Sonne der Gerechtigkeit“, in unserer Zeit neu aufzugehen und in der Kirche so zu leuchten, dass die Welt es sieht. Es ruft dazu auf, eine erstarrte Christenheit aus ihrer Bequemlichkeit zu wecken und Gottes Ruhm überall bekannt zu machen. An gesichts schmerzlicher Spaltungen wird der gute Hirte gebeten, die Verirrten zu sammeln.

Gott möge die Türen zu den Völkern öffnen, alle hindernden Mächte überwinden und Licht in die Dunkelheit bringen. Den Boten werden Kraft, Mut, Glaube, Hoffnung und Liebe erbeten, damit ihre tränенreiche Saat reiche Frucht trägt. Die Gemeinde bittet, Gottes Herrlichkeit schon jetzt zu erfahren und mit kleiner Kraft treu zu kämpfen. Am Ende steht der Lobpreis des dreieinen Gottes, der uns in sich eins macht – immer wieder durchzogen von dem Ruf: „Erbarm dich, Herr.“

(https://www.evangeliums.net/lieder/lied_sonne_der_gerechtigkeit.html)

Bericht von der Nacht der offenen Kirchen

Am Freitag, den 21. November, öffneten die christlichen Gemeinden in Schwelm wieder einmal ihre Türen und luden dazu ein, sich auf den Weg zu machen - zu einer ökumenischen Begegnung.

An sechs Stationen wurde den Besuchern Vielfältiges geboten. Etwa 50 bis 90 Personen erlebten an den einzelnen Orten das Programm, das von einer Lichtinstallation über Musik und einem Abendimbiss bis zu einem Kurzfilm und einem Abendsegen reichte. Die einzelnen Programmpunkte waren mit einer Dauer von 20 Minuten veranschlagt.

Um 18 Uhr ging es in der katholischen Propsteikirche St. Marien los. Eine Sprechmotette mit Worten aus der Heiligen Schrift über das Licht wurde geboten. Passend zur Überschrift „Lichtträger sein“ gab es Orgelmusik und einige Lieder wurden gemeinsam gesungen.

Danach machten sich die Teilnehmer auf den Weg zur Neuapostolischen Kirche in die Gartenstraße. Die Besucher lauschten klassischer Musik zum Buß- und Betttag gespielt

auf Orgel, Oboe und Tenorflöte. Die drei Musiker bzw. Musikerinnen spielten passend zum Thema Buß- und Betttag Stücke verschiedener Komponisten, u.a. Johann Sebastian Bach. Auch ein gemeinsames Lied wurde gesungen.

Die Freie evangelische Gemeinde lud zum Abendimbiss ein. Im Gottesdienstsaal waren 100 Plätze an den Tischen gedeckt und eine Vielzahl von leckeren Suppen wurden serviert. Bei der Auswahl von Linsensuppe, Kürbissuppe, Gulaschsuppe, Hühnersuppe, Asiasuppe und weiteren Gerichten war für jeden Geschmack etwas dabei.

Anschließend lud die K3-Kirche zum Programm „37 Grad!“ ein.

Weil das Abendessen in der FeG mehr Zeit in Anspruch nahm als geplant und die Zeit für 1,2 km Fußweg von der K3 in der Siedanstraße zur EFG am Westfalendamm zu knapp bemessen war, verzögerte sich das folgende Programm um etwa eine halbe Stunde. Einige Teilnehmer konnten den Shuttle-Service in Anspruch nehmen und sich damit den Weg erleichtern.

In unserm adventlich geschmückten Gottesdienstsaal zeigten wir den mit einem Oskarpreis gekrönten Kurzfilm „Das Haus aus kleinen Schachteln“. Wilfried Eckhoff sagte in der Einführung, dass dieser Zeichentrickfilm uns in eine fantastische Welt, die vom steigenden Wasserspiegel immer mehr bedroht wird, entführt. Alles wird überflutet. Immer höher hinaus bauen die Menschen ihre Häuser, ein Stockwerk aufs andere. Sie wollen ihr gewohntes Leben nicht aufgeben. Der alte Mann in dem Film hält als letzter in dieser Gegend durch. Er lebt ganz oben in seinem Haus aus aufeinander gestapelten Schachteln. Eines Tages fällt seine Tabakpfeife ins Wasser, sie sinkt tief hinab. Der Mann steigt im Taucheranzug nach unten, immer weiter in die Tiefe und begegnet dort, in den überfluteten Stockwerken, seiner Vergangenheit. Sein Haus steht für seine Lebensgeschichte. Für uns Zuschauer wird die Geschichte rückwärts erzählt, je tiefer er taucht. Wir sehen wertvolle Erinnerungen. z.B. Kindheit, Ehe, Familiengründung. Der stetig steigende Wasserspiegel zeigt, wie die Zeit vergeht, wie sich das Leben ständig verändert und auch, wie Schönes vergangen ist. Wortlos erzählt der Film von Vergänglichkeit, Erinnerung und dem Umgang mit Verlusten und Lebenskrisen. Die Szenen beim Abtauchen in die Tiefe verbilden das „Hinabsteigen“ in die eigene Vergangenheit und das Wiedererleben wichtiger Momente, die oft



von Trauer, aber auch Dankbarkeit geprägt sind. Der Film ist für uns eine Einladung, unsere eigene Lebensgeschichte zu reflektieren, uns mit unseren Erfahrungen auseinanderzusetzen und mit Verlust und Einsamkeit, die unser Leben mühevoll machen. Im Film ist das Wasser nicht nur Bedrohung. Das steigende Wasser zeigt vor allem die Bedeutung der Zeit, des ständigen Wandels, des Abschieds von dem, was nicht mehr möglich ist und der Notwendigkeit, Vergangenes mit Neuem zu verbinden. Die Flut des Wassers bietet aber auch die Möglichkeit, in die Tiefe der eigenen Geschichte zu tauchen und Trost in Erinnerungen zu finden. Erinnerungen helfen, mit Veränderung umzugehen, mit dem eigenen Leben Frieden zu finden und den Wert der gelebten Lebensgeschichte zu erkennen. Auch wenn vieles vergeht, bleibt die Welt unserer Erinnerung als Schutzraum und Quelle der Identität erhalten.

Nach dem 12-minütigen Film rief Klaus Bensel in einer Andacht zu Psalm 103 dazu auf, Gott in unsere Vergangenheit hineinzunehmen, dass wir Frieden schließen können mit dem, was gewesen ist. Erinnerungen verbinden Vergangenheit und Gegenwart und helfen, mit Veränderung umzugehen und mit dem eigenen Leben und den Mitmenschen Frieden zu finden.

Am Ausgang bekamen alle Teilnehmer kleine gebastelte Schachten mit einem Schokoherz.



Wie in den vergangenen Jahren fand der Abschluss der Nacht der offenen Kirchen in der Christuskirche statt. Ein Abendsegen mit Taizé-Liedern wurde geboten.

Bericht vom Vortragsabend über Frieden

Der folgende Artikel erschien in der Zeitschrift DIE GEMEINDE 25/2025.

Krieg und Frieden ... aus christlicher Sicht“. Zu diesem aktuellen Thema hielt Pastor Dr. Horst Afflerbach am 31. Oktober einen Vortrag in der EFG Schwelm. Zunächst ging Afflerbach auf die Bedrohungslage ein, in der wir uns in Europa derzeit befinden. Der Angriff Russlands auf die Ukraine 2022, die hybride Kriegsführung und die globale Aufrüstung führen dazu, dass nach Jahren des militärischen Rückbaus nun auch die Bundeswehr und die NATO massiv aufrüsten.

Afflerbach, der ab 1985 an der Biblisch-Theologischen Akademie Wiedenest Systematische Theologie und Ethik unterrichtete und zehn Jahre deren Rektor war, stellte Leitlinien für eine christliche Friedensethik vor. Zunächst wurden verschiedene frieds ethische Entwürfe diskutiert, von der lutherischen Zwei-Reiche-Lehre über das reformierte Zwei-Kreise-Modell bis hin zum pazifistischen Friedensmodell des Mennoniten Jim Howard Yoder. Erörtert wurden auch die Friedensdenkschrift der EKD und die Stellungnahme der Deutschen Bischofskonferenz „Friede diesem Haus“ (2024), die formulierte: „Das Ziel jedes Militäreinsatzes, sofern er aus christlicher Sicht legitim sein soll, ist nicht der Sieg, sondern ein gerechter Friede. Waffen können keinen Frieden schaffen, Frieden muss gestiftet werden – und zwar in erster Linie durch Gerechtigkeit, die auch den Feind im Krieg einschließt.“

Im zweiten Teil des Vortrags sprach Afflerbach konkret über die Verantwortung des



Christen. Er hob hervor, dass Nachfolger Jesu Friedensstifter sind. Dabei sei sowohl zu respektieren, dass sie den Kriegsdienst verweigern als auch ihn leisten.

Als Fazit formulierte er: „Die evangelikale Friedensethik verbindet biblische Prinzipien mit praktischer Verantwortung. Sie fordert ein Leben in Versöhnung, Gewaltlosigkeit und sozialem Engagement, während sie gleichzeitig die Realität der gefallenen Welt anerkennt. Die Nachfolge Christi bedeutet, aktiv für Frieden und Gerechtigkeit einzutreten, in der festen Hoffnung auf das kommende Reich Gottes.“

Die EFG Schwelm veranstaltet regelmäßig Vortragsabende zu aktuellen Themen.



Spielecafé

**MITTWOCH
3. DEZEMBER
15:00 UHR**

Wir spielen

*Mensch ärgere dich nicht, Schach,
Uno, Rummikub, Mühle, Dame,
Kniffel, Skyjo ...*

Es gibt Getränke, Kaffee und Gebäck.

**Adventliches
Beisammensein
mit Kaffee & Kuchen**

**2. Advent
So. 7. Dezember
15:00 Uhr**



**GOTTESDIENST
am Heiligabend
Mi. 24.12. 16.00 Uhr**

Weihnachtsanspiel • Weihnachtslieder • Singgruppe • Weihnachtsbotschaft

Herzlich willkommen!



Einlass: 18.00 Uhr
Beginn: 18.30 Uhr

Am 4. Advent,
21.12.2025

It's Christmas

SHOUTS OF JOY

Special Guest:
Luke Dylong



Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Schwelm

EFG Schwelm
Westfalendamm 27

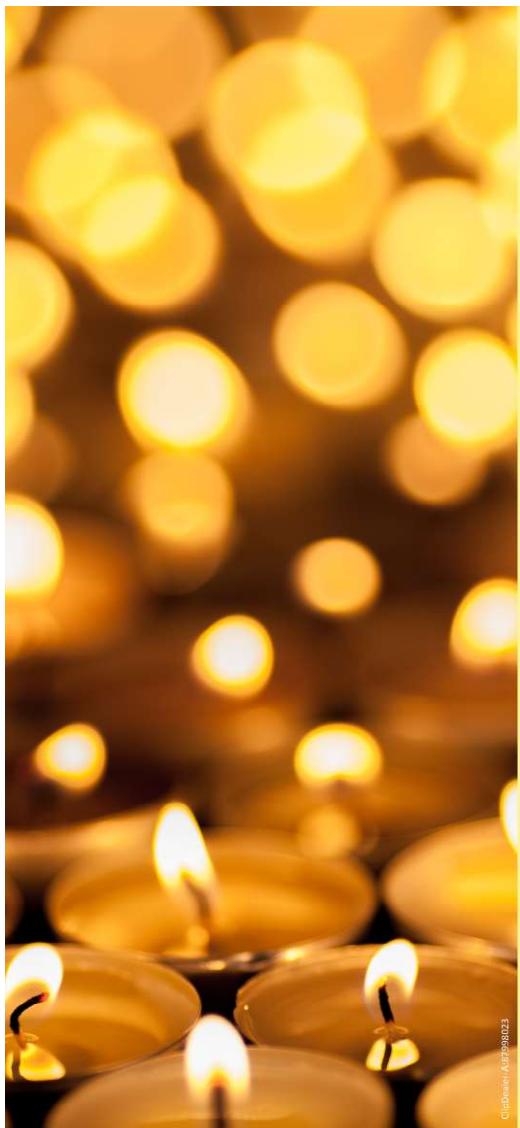
Eintritt: Frei(willig)!

It's Christmas! Alle Jahre wieder ist die Weihnachtszeit eine Zeit besonderer Erwartung, Freude und Gemeinschaft.

Der Gospelchor SHOUTS OF JOY würde sich freuen, in diesem Jahr zu einem besonderen Teil Deines Weihnachtserlebens zu werden und lädt am Sonntag, den 21. Dezember, 18:30 Uhr ganz herzlich zum Weihnachtskonzert ein: traditionelle und moderne Songs, in denen die Weihnachtsbotschaft auf unterschiedliche Art und Weise aufleuchtet, mal berührend, mal nachdenklich, mal richtig fetzig. Die Begleitung der groovigen Band ist mehr als nur die Glasur auf dem Spritzgebäck. Auch in diesem Jahr ist es uns wieder eine besondere Freude Luke Dylong mit seiner mitreißenden Soulstimme als Solisten begrüßen zu können.

Apropos Gebäck: Im Anschluss lädt der Chor zum Verweilen bei leckeren Weihnachtsspezialitäten ein.

Eintritt frei(willig), denn wir würden uns sehr freuen über eine Spende zur Unterstützung des Chores und der Arbeit von Chance e.V. (www.chance-international.org)



**Ökumenischer
Gottesdienst
zum
weltweiten
Kerzenleuchten**
(worldwide candlelighting®)

*... Eine Kerze
für jedes
verstorbene Kind
... möge ihr Licht
für immer scheinen*

14. Dezember 2025
Dritter Advent
18:30 Uhr

Paulusgemeindehaus
Oberloch 14, Schwelm

©Foto: D. Weiß / A. Dörr / 2023

Seelsorgeteam des Helios Klinikums Schwelm
02336-48-1470
seelsorge.schwelm@helios-kliniken.de

Für eine Familie ist es schrecklich, wenn sie ein Kind verliert. Dabei spielt es keine Rolle, ob ein junges oder schon erwachsenes Kind stirbt. Eltern, Geschwister und Großeltern leiden unter der Lücke, oft auch noch Jahrzehnte später.

Darum hat eine Selbsthilfevereinigung das Weltweite Kerzenleuchten (Worldwide Candle Lighting) ins Leben gerufen.

Weltweit gedenken Angehörige am zweiten Sonntag im Dezember ihrer verstorbenen Kinder, Enkel und Geschwister. „Möge ihr Licht immer scheinen“, ist der Grundgedanke des Erinnerns.

Dazu werden weltweit um 19 Uhr Ortszeit Kerzen angezündet und gut sichtbar im Fenster platziert. Auf diese Weise entsteht bildlich eine Licherkette, die einmal um die Welt Solidarität mit den Hinterbliebenen ausdrückt.

Auch in diesem Jahr laden wir zu einer ökumenischen Gedenkfeier ein, in der wir Kerzen entzünden werden. Den Gottesdienst werden Monika Eckhoff, Klaus Bensel, Dirk Küsgen (ev. Krankenhauspfarrer) und Claudia Buskotte (Pastoralreferentin der Kathol. Kirche) gestalten.

Geburtstage

Ganz herzlich gratulieren wir allen, die im Dezember Geburtstag haben. Wir wünschen Euch Gesundheit, viele schöne und glückliche Erfahrungen, viel Freude und Kraft und Gottes reichen Segen.

Gott hat die Macht, euch mit all seiner Gnade zu überschütten, damit ihr in jeder Hinsicht und zu jeder Zeit alles habt, was ihr zum Leben braucht, und damit ihr sogar noch auf die verschiedenste Weise Gutes tun könnt.
2.Korinther 9,8





Veranstaltungen in Schwelm

Ort: Freie evangelische Gemeinde, Kaiserstr. 31-33

Mo. 12.01. 19:30 Uhr

mit Jan Primke

Musiker, Hörbuch- und Synchronsprecher, Produzent, Botschafter des Kinderhilfswerk Compassion Deutschland

Jan Primke gestaltet den Abend musikalisch. Er singt, spielt Bass/Gitarre, spricht erfrischend über den Glauben. Und er gibt Kindern eine Stimme, die mit den Auswirkungen extremer Armut zu kämpfen haben.

„Gott ist treu — Er erfüllt seine Versprechen“ *Psalm 145,13*



Di. 13.01. 19:30 Uhr

„Gott ist treu — Er fordert uns zur Umkehr“ *Römer 12,1-2*

Mi. 14.01. 15:30 Uhr mit Kaffeetrinken

„Gott ist treu — Er vergibt uns, wenn wir fallen“ *Jesaja 42,6b-7*

Das Begleitheft zur Allianzgebetswoche ist erhältlich unter www.allianzgebetswoche.de/material

Veranstaltungen Dezember 2025

So. 30.11.	10:30	Gottesdienst am 1. Advent mit Abendmahl, „Der Advent der Hoffnung“, Predigt: Andrea Kallweit-Bensel
So. 30.11.	17:00	Advenstsingen in der Christuskirche
Di. 02.12.	18:00	Bibel- und Gebetsstunde
Di. 02.12.	19:30	Gospelchor
Mi. 03.12.	15:30	Spielecafe
Mi. 03.12.	19:30	Gebetsabend
05.-07.12.		Adventival in der Christuskirche; www.adventival.de
So. 07.12.	10:30	Gottesdienst am 2. Advent, „Der Advent des Friedens“, Predigt: Bernd Hüskens
So. 07.12.	15:00	Kaffeetrinken im Advent
Di. 09.12.	19:30	Gospelchor
Mi. 10.12.	18:30	Bethel XMAS Tour – Benefizkonzert in der Christuskirche
Mi. 10.12	20:00	Erweiterte Gemeindeleitung
So. 14.12.	10:30	Gottesdienst am 3. Advent mit Abendmahl, „Der Advent der Liebe“, Predigt: Klaus Bensel
So. 14.12.		nachmittags Feier der Lebenshilfe in unserem Gemeindehaus
So. 14.12.	18:30	Weltweites Kerzenleuchten, Paulusgemeindehaus
Di. 16.12.	18:00	Bibel- und Gebetsstunde
Di. 16.12.	19:30	Gospelchor
Mi. 17.12.	15:30	Seniorennachmittag: Adventliches Beisammensein
So. 21.12.	10:30	Gottesdienst am 4. Advent, „Der Advent der Freude“, Predigt: Rainer Hüskens
So. 21.12.	18:30	Konzert IT'S CHRISTMAS mit Shouts of Joy und Luke Dylong
Mi. 24.12.	16:00	Christvesper am Heiligabend
		keine Veranstaltungen am 25.-26.12.
So. 28.12.	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl, „Meine Augen haben Gott gesehen“, Hiob 42,1-6, Predigt: Klaus Bensel
Do. 01.01.	15:00	Neujahrskaffeetrinken
So. 04.01.	10:30	Gottesdienst zur Jahreslosung 2026 aus Offenbarung 21,5: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“
<hr/>		
Vorschau		
12.-14.01.		Alliangebetsveranstaltungen in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33
Fr. 30.01.		Vortragsabend mit Prof. Dr. Ralf Dziewas: Selbstbestimmt sterben?
06.-08.02.		Freizeit vom Gospelchor in Hattingen, Haus Friede
ab 18.02.		wöchentliche Passionsandachten in den Schwelmer Gemeinden
16.-18.10.		Gemeindefreizeit in Hattingen, Haus Friede